

halle mit Nebenräumen und dem technischen Zeichensaal als Lagerräume ... vorübergehend zu mieten.³⁶

Am 10. November 1936 unterschreibt die Transportanlagen-gesellschaft Köln den Mietvertrag, der später wichtige finanzielle Folgen für die Stadt hatte: „Wir vermieten der Stadt Achern unseren gesamten Grundbesitz in der Gemeinde Achern, Fautenbacherstrasse 5, nebst allen anstehenden Gebäuden vom 1. November d. Js. ab zum Zwecke der Untervermietung an den Reichsarbeitsdienst.

Die Stadtgemeinde Achern übernimmt es, für die Erhaltung von Dach und Fach sämtlicher aufstehenden Gebäulichkeiten auf ihre Kosten zu sorgen wie überhaupt das gesamte Mietobjekt sowie die Zufahrtstrasse von der Chaussee nach dem Mietgrundstück in gutem Zustande zu erhalten ...

Als Gegenleistung für die Ueberlassung des Mietobjekts übernimmt die Stadtgemeinde Achern ab 1. Oktober 1936 für die Dauer des Mietvertrages sämtliche auf dem vermieteten Grundbesitz ruhende Steuern und sonstige öffentlichen Lasten.³⁷

Während die Stadt „für Dach und Fach“ der *Heckel* garantiert, profitiert der Reichsarbeitsdienst vom direkten Bahnanschluss und nützt die *Heckel* zunächst zur Unterbringung seiner Gauge-räte-kammer.

Im März 1937 wohnen unter anderem folgende Personen/Familien im Heckel'schen Anwesen: Hausverwalter Volk (Oberwachtmeister), Leo Kühn, Emil Ehinger, Karl Sättler, Karl Haberer.

Am 17. Dezember 1937 wird die Transportanlagenfirma in die Hauptgesellschafterin Felten & Guillaume Carlswerk AG mit Sitz in Köln-Mülheim umgewandelt und bietet der Stadt im Januar 1938 die *Heckel* zum Einheitswert von 84 400 RM (ohne maschinelle Einrichtungen und Krananlage, die für 15 000 RM abgegeben würden).³⁸

Nach Kriegsbeginn im Jahr 1939 tritt die Wehrmacht mit der Abteilung IVa des Baubatallions 50 „mit sämtlichen Rechten und Pflichten in die Verträge des Reichsarbeitsdiensts ein mit einer monatlichen Miete für die Unterkunft der 1. Kompanie von Reichsmark 200,- und für die Bau.Kollonie von Reichsmark 140,-.“

Schon im Winter 1939/1940 streiten Stadt, Wehrmacht und der um Verkauf bemühte Besitzer, seit November 1937 die Firma Felten & Guillaume, wegen der entstandenen Schäden: „Bis vor kurzem wurde die obengenannte Fabrik als Unterkunft von einer Baukompanie, bzw. einer Fuhrkolonne unter dem Kommando des Herrn Leutnant Haas benützt. Dadurch sind zum Teil größere Schäden verursacht worden, auch durch Niederlegung eines Zauns und anderer Veränderungen. Nachdem in den allernäch-